

Protokoll der ALMS-Jahrestagung am 09./10. Mai 2014 an der Wiesbadener Musikakademie – Berufsakademie für Musikpädagogik

Begrüßung durch eine Persönlichkeit der Wiesbadener Musikakademie

Die diesjährige Tagung der ALMS wird am Freitag, 9. Mai 2014 um 15.00 Uhr vom Direktor der Wiesbadener Musikakademie, Herrn Christoph Nielbock, freundlich eröffnet. Prof. Dr. Michael Dartsch begrüßt in seiner Funktion als Sprecher der ALMS alle anwesenden Mitglieder und bedankt sich bei Herrn Nielbock sowie dem Wiesbadener ALMS-Kollegen Dr. Thomas Hirschmann für den herzlichen Empfang. Anschließend formieren sich alle Anwesenden für ein Gruppenfoto, Herr Nielbock fungiert dabei als Fotograf.

Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Mit 18 vertretenden Instituten ist die ALMS beschlussfähig.

anwesend: Prof. Dr. Barbara Busch, Prof. Dr. Michael Dartsch, Prof. Dr. Andreas Doerne, Prof. Alfred Eickholt, Karin Franke-André, Dr. Thomas Hirschmann, Dr. Albert Kaul, Prof. Hartwig Maag, Prof. Dr. Ulrich Mahlert, Prof. Dr. Gabriele Menz, Prof. Dr. Claudia Meyer, Prof. Dr. Adina Mornell, Michael Petermann, Prof. Matthias Schlothfeldt, Prof. Hans-Georg Spiegel, Prof. Reinhild Spiekermann, Prof. Dr. Barbara Stiller, Prof. Dr. Andrea Welte

anwesend nur am Freitag: Prof. Dr. Reinhard Lüttmann, Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger, Matthias Pannes für den VdM (als Gast)

entschuldigt: Prof. Dr. Mirjam Boggasch, Prof. Dr. Tibor Istvanffy (scheidet aus), Prof. Dr. Wolfgang Lessing, Prof. Dr. Nicolai Petrat, Prof. Dr. Renate Reiting, Dr. Gerhard Scholz, Prof. Simone Schröder, Prof. Marno Schulze, Prof. Michael Seewann, Prof. Marianne Steffen-Wittek, Susanne Stetter, Prof. Dr. Almut Süberkrüb, Prof. Dr. Corinna Vogel, Renate Vornhusen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Jahrestagung 2013 in Münster und Festsetzung der endgültigen Tagesordnung

Das Protokoll der ALMS-Tagung in Münster im Jahr 2013 wird mit 17 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt. Eine Umstellung der Tagesordnungsvorschläge 9, 10 und 11 ergibt die unten stehende Reihenfolge.

TOP 2: Bericht des Sprechers

Herr Dartsch berichtet, dass

- die Katholische Hochschule für Kirchenmusik Regensburg neues Mitglied der ALMS ist und darin zukünftig von Prof. Michael Seewann vertreten wird.

- sich am 14. Februar 2014 die Gruppe ALMS-VdM mit den Vertretern Rademacher, Pannes, Koblold, Koh-Dolge, Mühlenhaus, Busch, Vornhusen, Eickholt und Dartsch getroffen hat. Folgende Themen wurden angesprochen:
 - Der nächste VdM-Kongress wird im Jahr 2015 in Münster stattfinden. Eventuell könnte es hier ein Themenforum zur Musikgeragogik geben.
 - Es wird überlegt, eine gemeinsame Fachtagung zum Thema „Heterogenität“ zusammen mit der ALMS – z. B. als Herbstarbeitstagung 2016 in Trossingen – stattfinden zu lassen.
 - Es besteht die Idee, mit einem gemeinsamen Brief an das „Kompetenznetzwerk Musikhochschulen“ heranzutreten, mit der Bitte, hochschulübergreifend eine Alumni-Befragung der Musikhochschulabsolvent_innen zu initiieren.
 - Interkulturelle Arbeit an Musikschulen wird zukünftig ein zunehmend wichtiges Thema. Es wird über die Möglichkeit einer Erhebung zu entsprechenden Angeboten gesprochen, für die die ALMS als Impulsgeberin fungieren könnte.
 - Inhaltliche Wünsche zur zukünftigen Ausgestaltung der IGP-Studiengänge an Musikhochschulen werden seitens der VdM-Vertreter bezüglich mehr Praxisbezug, Zielgruppenbezug, Popmusik, Liedbegleitung und Arrangieren geäußert.
- am 27. Mai 2014 in Leipzig erstmalig ein Besuch in seiner Funktion als Sprecher der ALMS bei der Rektorenkonferenz der Musikhochschulen stattgefunden hat. Folgende Themen kamen dabei zur Sprache:
 - Die Rolle der ALMS konnte anhand einer Vorstellung der vorhandenen Positionspapiere sowie der Synopsen zu den IGP-Studiengängen an den einzelnen Hochschulen dargelegt werden.
 - Darüber hinaus fanden kurze Aussprachen zu den Themen Master Musiktherapie, Qualitätsentwicklung und -verluste im Vergleich zum Diplomabschluss, Berufsmöglichkeiten/Berufsfelder, Doppelbachelor KA/IGP statt.
 - Deutlich wurde: Die ALMS ist aufgrund ihrer zahlreichen Mitglieder von „Nicht-RKM-Hochschulen“ kein adäquater Ansprechpartner für die RKM. Stattdessen bittet die RKM darum, inhaltliche Anliegen der ALMS an die AG Schulmusik weiterzuleiten und darüber in die RKM einzubringen.

TOP 3: Bericht des VdM und Austausch

Herr Pannes berichtet, dass

- die seitens des BMBF aufgelegte Initiative „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ mittlerweile sehr gut angelaufen ist. Zahlreiche Musikschulen stellen Neu- und Folgeanträge, so dass in der kommenden Ausschreibungsrunde erstmalig eine selektive Auswahl der Bewerbungen erfolgen muss.
- der nächste Musikschulkongress im Jahr 2015 vom 08.-10. Mai in Münster stattfinden wird.

TOP 4: Beschluss zur Mitgliedschaft im Deutschen Musikrat

Die ALMS-Mitglieder diskutieren kritisch über eine potenzielle Mitgliedschaft im Deutschen Musikrat (DMR). Die Bedenken sind vornehmlich organisatorisch und ressourcenorientiert begründet. Einige

ALMS-Mitglieder äußern massive Bedenken, ob ihre Hochschulen sowohl den DMR-Mitgliedsbeitrag als auch die Tagungskosten für ihre ALMS-Mitglieder übernehmen würden. Nach einer Bedenkzeit wird eine Mitgliedschaft im DMR zum aktuellen Zeitpunkt abgelehnt. Auf die Frage „Wer möchte nicht Mitglied im DMR werden?“ fällt das Abstimmungsergebnis folgendermaßen aus: 15 Ja-, 2 Neinstimmen, 1 Enthaltung.

**TOP 5: *Schwerpunktthema I: Instrumentalunterricht an allgemeinbildenden Schulen,*
Ergebnisse der Forschung, Referentin: Dr. Sonja Nonte**

Konkrete Informationen sind der Präsentation von Frau Nonte im Anhang des Protokolls zu entnehmen. Die ALMS dankt ihr für den Besuch in Wiesbaden.

**TOP 6: *Schwerpunktthema II: Konzerte für demenziell erkrankte Menschen,*
Referentin: Elisabeth von Leliwa**

Das langfristige Ziel des beschriebenen Projektes ist das „inklusive Konzert“, an dem demenziell erkrankte Menschen barrierefrei teilnehmen können. Konkrete Informationen sind der Präsentation von Frau von Leliwa im Anhang des Protokolls zu entnehmen. Die ALMS dankt auch ihr für den Besuch in Wiesbaden.

TOP 7: eventuelle Reaktion der ALMS auf die Arbeitsbedingungen von Musikschullehrkräften

Dieser Tagesordnungsvorschlag wurde im Vorfeld der Tagung von Herrn Rüdiger eingebracht. Er bezieht sich damit auf den von Anja Bossen verfassten Artikel mit dem Titel „Verschoben zwischen Nicht-Zuständigkeiten. Wie die Politik sich zur katastrophalen sozialen und Einkommenssituation der Musikschullehrkräfte verhält“. In: Musikschule Direkt, Supplement der Zeitschrift Üben & Musizieren, Schott-Music, Mainz, 01/2014. Die ALMS-Mitglieder diskutieren, in welcher Funktion sie ggf. auf diesen Artikel mit einer Stellungnahme reagieren könnten. Der Vorschlag von Frau Meyer, einen Empfehlungskatalog zu entwickeln, der sich an vorbildlichen Situationen aus dem benachbarten Ausland orientiert, wird aufgenommen. Es wird beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die ein entsprechendes Positionspapier entwickelt, das an verschiedene Fraktionen, politische Instanzen und Berufsverbände versendet werden kann. Die Herren Eickholt und Rüdiger sowie Frau Spiekermann erklären sich bereit, in dieser Arbeitsgruppe mitzuwirken. Frau Spiekermann wird als Arbeitsgrundlage ihr bereits erstelltes Material zur Verfügung stellen. Zwei Links wurden von ihr bereits angegeben: <http://library.fes.de/pdf-files/managerkreis/10013.pdf> und http://www.zukunftskonferenz-musikhochschulen-bw.de/fileadmin/musikHS/pdf/Gembris_Vortrag_Mannheim.pdf. In den fachlichen Diskurs sollen als Gäste Frau Bossen und Herr Pannes einbezogen werden.

TOP 8: Bericht und Entlastung der Kassenwartin

Frau Meyer hat die Kasse der ALMS mit einer Einlage von ca. 500,-€ eingehend geprüft. Daraufhin wird Frau Busch als Kassenwartin einstimmig entlastet. Die ALMS-Mitglieder danken Barbara Busch, dass sie weiterhin bereit ist, dieses Amt zu übernehmen.

TOP 9: Neuwahl der stellvertretenden Sprecherin / des stellvertretenden Sprechers (ursprünglich TOP 11)

Prof. Dr. Barbara Busch wird erneut als stellvertretende ALMS-Sprecherin vorgeschlagen und einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Die ALMS dankt ihr sehr für ihre Bereitschaft, sich eine weitere Legislaturperiode für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

TOP 10: Aussprache über eventuelle Gründung einer ALMS-RKM (ursprünglich TOP 9)

Angeregt durch den Bericht von Herrn Dartsch über seinen Besuch bei der RKM-Tagung 2013 in Leipzig (siehe Bericht des Sprechers, TOP 2) diskutieren die Anwesenden darüber, ob die Gründung einer Untergruppe in Betracht kommt, in der ausschließlich die ALMS-Mitglieder der RKM-Hochschulen organisiert wären. In ihrer aktuellen Konstellation mit zahlreichen Mitgliedsinstitutionen, die nicht der RKM angehören, kann die ALMS nicht als AG der RKM fungieren, also auch nicht auf deren Sommertagungen ständig gehört werden. Eine ausführliche Diskussion bringt zutage, dass die Instrumental- und Gesangspädagogik in ihrer Wahrnehmung in der RKM – vielleicht auch aufgrund ihrer noch recht jungen Geschichte an künstlerischen Hochschulen – bundesweit in den hochschulpolitischen Instanzen unterrepräsentiert ist. Diskrepanzen zwischen der Absichtserklärung der RKM, die ALMS zukünftig regelmäßig(er) zu ihren Tagungen einladen zu wollen und zu IGP betreffenden Fragen einzubeziehen, und ihrem konkreten Vorgehen in der jüngeren Vergangenheit, Empfehlungen zur IGP nicht mit der ALMS abzustimmen, sorgen bei den ALMS-Mitgliedern für Verwundung.

Herr Schlothfeldt erläutert, dass nur die RKM – analog zur seit vielen Jahren bestehenden AG Schulmusik – eine solche „AG außerschulische Musikpädagogik“ ins Leben rufen könne, die sich jedoch nur aus den Studiengangsbeauftragten der Mitgliedshochschulen der RKM zusammensetzen könnte und deren Sprecher_in dann auch Ansprechpartner_in für Fragen wäre, die die Bereiche IP, GP EMP sowie MTH und ggf. KP (Kompositionspädagogik) betreffen. Er wird beauftragt, dies auf der nächsten RKM-Tagung anzuregen bzw. zu eruieren, inwieweit von Seiten der RKM Interesse an einer solchen AG besteht.

[Ergänzung: Die RKM hat mittlerweile getagt; Herr Schlothfeldt hat dort die Gründung einer „AG MP (außerschulisch)“ angeregt und erläutert, inwiefern dies im Interesse der RKM liegen dürfte. Der Schritt wurde vom Vorstand begrüßt und als „überfällig“ (Prof. Dr. Martin Ullrich) bezeichnet. Die Gründung einer „AG künstlerisch-pädagogische Studiengänge“ (Vorschlag zur Benennung von Heinz Geuen) wurde einstimmig beschlossen.]

TOP 11: Austausch über Neuentwicklungen und Studienstrukturen an den einzelnen Hochschulen (insbesondere: Doppelbachelor, Weiterbildungsmaster) (ursprünglich TOP 10)

- Herr Doerne berichtet von der aktuellen Situation der Musikhochschulen in Baden-Württemberg. Die Dokumentationen aller Zukunftskonferenzen der baden-württembergischen Musikhochschulen befinden sich im Internet unter www.zukunftskonferenz-musikhochschulen.de.

- Frau Meyer weist darauf hin, dass in Köln in absehbarer Zeit eine Professur für Instrumental- und Gesangspädagogik ausgeschrieben und neu besetzt wird. Sie fordert die ALMS-Mitglieder auf, Interessierte zur Bewerbung zu ermutigen.
Darüber hinaus verweist sie auf das an der Hochschule für Musik und Tanz Köln neu gegründete „Kölner Institut für Musikpädagogische Forschung“. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Institut der musikpädagogischen Fachrichtungen Lehramt, Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Elementare Musikpädagogik.
- Herr Spiegel befragt die ALMS-Mitglieder nach den Studienstrukturen bzgl. ihrer Wahlmöglichkeiten und kreditierbarer Projektarbeit. Die ALMS-Mitglieder sind sich weitestgehend einig, dass es einen Studiengang „Mini-IGP“ nicht geben soll. Das Thema „Anwesenheitspflicht“ wird angesprochen, aber formal nicht abschließend erörtert. Zur weiteren Klärung wird auf Musterklagen und HRK-Empfehlungen verwiesen.
(Lesetipp: <http://www.sueddeutsche.de/karriere/anwesenheitspflicht-an-der-uni-doesen-bis-zur-unterschrift-1.1042037>).
- Frau Welte wirbt für einen Thementag unter dem Motto „Kann man hören lernen?“, welcher am 24. Mai 2014 von der Fachgruppe Didaktik und Methodik, EMP und Rhythmik an der Hochschule für Musik und Medien Hannover veranstaltet wird.
- Frau Spiekermann weist darauf hin, dass sich auf der Website der Hochschule für Musik Detmold eine erste Alumni-Studie befindet, die sie kritisch zu betrachten empfiehlt. Das Dokument wird derzeit überarbeitet und ist in Kürze unter dem Stichwort „Systembefragung“ über den angegebenen Link verfügbar. Schon jetzt findet man darunter einen kurzen zusammenfassenden Text zur Befragung:
<http://www.hfm-detmold.de/service/qualitaetsmanagement/evaluation>.

TOP 12: Beschluss zur Veröffentlichung der Stellungnahme zur Abgabepflicht an KSK für EMP-Lehrkräfte

Herr Dartsch verliert einen Entwurf, den die dafür eingesetzte Arbeitsgruppe mit Michael Dartsch, Claudia Meyer und Barbara Stiller entworfen hat. Unter den ALMS-Mitgliedern kommt daraufhin eine kritische Diskussion zur Modifikation der zentralen Termini „Abgabepflicht“ und „Pflichtmitgliedschaft“ auf. Es besteht der Wunsch, diese noch einmal von einem Experten prüfen zu lassen. Die ALMS beschließt mit 14 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen den Vorschlag von Herrn Dartsch, das Papier noch einmal in Zusammenarbeit mit Reinhild Spiekermann und ggf. einer externen Fachberatung abzustimmen. Nach dieser Prüfung soll es unmittelbar auf der Homepage der ALMS veröffentlicht werden.

TOP 13: *Schwerpunktthema III: Kompositionspädagogik*, Referent: Prof. Matthias Schlothfeldt

Die Ausführungen von Herrn Schlothfeldt eröffnen den ALMS-Mitgliedern eine grundlegende Sichtweise auf das, was derzeit unter dem Label „Kompositionspädagogik“ an Musikschulen und Musikhochschulen sowie in freier beruflicher Praxis stärker in den Blick gerät. Vor dem Hintergrund, dass die Quellenlage zum Komponieren in musikpädagogischen Zusammenhängen bislang eher dünn war, werden folgende Grundsatzfragen angesprochen: Welche Chancen und Perspektiven bietet das Komponieren (und das Improvisieren) als Umgangsweise den Schülerinnen und Schülern? Wie wid-

men sie sich Musik, die sie noch nicht kennen; und kann das Komponieren Interesse an und Neugierde auf ihnen noch unbekannte Musik wecken? Wie treffen sie Vorüberlegungen? Wie können Lehrpersonen ihnen helfen, ein eigenes kompositorisches Anliegen zu entwickeln? Wie finden sich diese Herangehensweisen in den aktuellen Studienstrukturen wieder? Der Begriff des „kompositorischen Anliegens“, der für Schlothfeldt zentral ist, ist offenbar für manche im Bereich der Kompositionspädagogik Aktive geeignet. Auch der Begriff des „Musikerfindens“ mit seinen explorativen und experimentellen Anteilen und Möglichkeiten wird vielerorts verwendet. Mit Komponieren wird in der Regel Neue Musik verbunden. Herr Schlothfeldt hat (v.a. im Zusammenhang mit Musikunterricht an Schulen) vorgeschlagen, zunächst zwischen Komponieren und der Einführung in Neue Musik gedanklich zu trennen. Dadurch kann beim Komponieren auch stärker mit einbezogen werden, was Kinder und Jugendliche schon kennen und ihnen als Musik am Herzen liegt, ohne dass ausgeschlossen wäre, dass etwas (für die Schülerinnen und Schüler) Neues entsteht. Dazu könnte in Bezug auf die einschlägigen Wettbewerbe auch eine Trennung der Wettbewerbskategorien „Neue Musik“ und „Komposition“ beitragen. Außerdem sei es sinnvoll zwischen musikpädagogischen Situationen zu unterscheiden, in denen Schülerinnen und Schüler komponieren lernen und tendenziell zu Komponisten ausgebildet werden oder in denen sie sich wie Komponisten verhalten, um Musik zu lernen. Diese und weitere Fragen sind auf dem Symposium „Musik erfinden“ 2010 in Osnabrück, in den vier „Weikersheimer Gesprächen zur Kompositionspädagogik“ 2012/13 sowie im Rahmen des XII. Kongresses der Gesellschaft für Musiktheorie 2012 in Essen-Werden thematisiert worden.

Im Anschluss an den Vortrag diskutieren die ALMS-Mitglieder, ob es in den musikpädagogischen Studiengängen zukünftig mehr kompositionspädagogische Anteile geben sollte und wieviel die Musiktheorie generell mit Musikpädagogik zu tun hat und zukünftig haben sollte. Als Empfehlung wird deutlich, dass alle Musiktheorie-Studierenden ein Doppelstudium mit Doppellehrbefähigung für das Instrument und Musiktheorie absolvieren sollten. Weiterführend sollte zunehmend über Master- und Weiterbildungsstudiengänge der Kompositionspädagogik nachgedacht werden. Dafür müsste zunächst einmal eruiert werden, wer daran Interesse hätte und welche Kompetenzen die Interessenten und Studierenden im Rahmen solcher Studiengänge erwerben sollten. Kompositionsdidaktik, zeitgenössische Musik und Gruppenimprovisation müssten zukünftig zentrale Anteile von Denominationen der Stellen sein, die neue Wege zur Kompositionspädagogik in der Lehre eröffnen könnten, um den unterschiedlichen Anliegen und Zielen der Kompositionspädagogik gerecht werden zu können. Das Desiderat der ALMS müsste darüber hinaus lauten, einen Methoden- und Zielkatalog zu entwickeln, wie sich kompositionspädagogische oder -didaktische Lehrveranstaltungen für alle KPA-Studierenden fördern ließen. Ein Lehrplan für Musiktheorie und Komposition an Musikschulen, an dessen Erstellung Matthias Schlothfeldt aktuell für den VdM mitarbeitet, könnte zu dieser Klärung beitragen.

Schlothfeldt erwähnt das partielle Lehrangebot an der Folkwang UdK sowie die aktuellen Planungen an der Hochschule in Stuttgart. Frau Mornell ergänzt, dass in Graz der Bachelor-Studiengang Kompositions- und Musiktheoriepädagogik den Betrieb aufgenommen hat. Außerdem können an folgenden deutschen Institutionen kompositionspädagogische Anteile studiert werden: „Komposition im Kinder- und Jugendbereich“ kann in Kassel als Wahlmodul belegt werden. In München gibt es als Pflichtmodul in der IGP „Elementares Komponieren“. Aus einem Zusatzmodul wurde in Münster ein Masterstudiengang „Musik im Kontext“ entwickelt, der zum WiSe 2014-15 anlaufen wird. In Frankfurt am Dr. Hoch's Konservatorium kann man Komposition im Rahmen der musikpädagogischen Studiengänge studieren.

Weiterführende Literaturtipps:

Schlothfeldt, Matthias: Komponieren im Unterricht; Folkwang Studien Band 9, herausgegeben von Stefan Orgass und Horst Weber, Hildesheim/Zürich/New York, Georg Olms Verlag, 2009

Schatt, Peter W. (Hg.): Unser Faust – meet the composer. Ein Kompositionsprojekt an Essener Schulen. Bericht, Evaluation, Dokumentation, Regensburg, Con Brio-Verlag, 2009

Vandré Philipp / Lang, Benjamin (Hg.): Komponieren mit Schülern. Konzepte, Förderung, Ausbildung, Regensburg, Con Brio-Verlag, 2011

TOP 14: Beschlüsse zur weiteren Zusammenarbeit mit der AG Schulmusik und dem VdM

Es wird eine Arbeitsgruppe zur weiteren Zusammenarbeit mit der AG Schulmusik gegründet. Die ALMS beschließt mit 11-Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen, dass Adina Mornell, Ulrich Mahlert, Andrea Welte, Matthias Schlothfeld und Michael Dartsch Mitglieder dieser Arbeitsgruppe werden sollen, die die weitere Zusammenarbeit und weitere Zusammentreffen mit der AG Schulmusik vorbereiten.

Die ALMS spricht Michael Dartsch einstimmig das Vertrauen aus, dass er einen Brief verfasst, in dem er das „Qualitätsnetzwerk Musikhochschulen“ bittet, eine koordinierte Alumni-Befragung für die außerschulischen musikpädagogischen Studiengänge zu initiieren.

Die ALMS-Mitglieder diskutieren, ob und wie sie der Bitte des VdM zur Erstellung eines Merkblatts als Handreichung zum Lesen des Diploma Supplements nachkommen möchte. Frau Mornell hat bereits ein solches Papier für den VBSM verfasst, das sie freundlicherweise zur Verfügung stellen würde. Wenn bis zum 01. August keine Anmerkungen zu der Vorlage aus der ALMS eingegangen sind, wird Herr Dartsch das Papier an den VdM weiterleiten. Der Vorschlag wird mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Die ALMS beschließt einstimmig, dass Herr Dartsch Herrn Pannes das seitens des VdM eingebrachte Thema „Heterogenität“ für eine gemeinsame VdM-ALMS-Tagung vorschlägt. Es sollte weit gefasst in den Blick genommen werden und sich dabei speziell auf die sich erweiternden Berufsfelder konzentrieren.

TOP 15: Planung der Jahrestagung 2015

Hannover, Detmold, Freiburg und Wuppertal werden als Tagungsorte vorgeschlagen. Als Datum für die nächste Sitzung werden der 17. und 18. April 2015 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover festgelegt. Die verbleibenden Vorschläge Detmold, Freiburg und Wuppertal werden für die Tagungen der kommenden Jahre in Erwägung gezogen.

Als Inhalte werden vorgeschlagen:

- Aktualisierung der Satzung
- Musikgeragogik (Hartogh)
- JeKi-Forschung (Kranefeld)
- Evaluation

- Einkommenssituation von selbständigen Musiklehrkräften (eventuell: Einladung von Vertreterinnen bzw. Vertretern von ver.di, auch: Papier der AG (s. TOP 7))
- Instrumentalpädagogik und Bewegungsforschung (Referentin: Adina Mornell)
- „Hauptfach neu denken“ (Referenten: Andreas Doerne, Hardy Rittner)
- Berichte und Projekte

TOP 16: Verschiedenes

Herr Kaul bittet darum, sich in der ALMS bei einer der nächsten Tagungen dem Thema Evaluation von Lehrveranstaltungen und Qualitätsentwicklung zu widmen. Herr Dartsch schlägt daraufhin vor, nächstes Jahr in Hannover einen offenen Austausch zu diesem Thema zunächst unter den ALMS-Mitgliedern anzuregen.

Bremen, 08. Juni 2014, Barbara Stiller